



Applaus, Applaus: Band, Chor, Tänzerinnen und Solisten vereint mit Gesamtleiter Thomas Gabriel (r.) auf der Bühne der Dreiburgenhalle.

– Fotos: Heisl

Mamma Mia: 1500 Zuhörer begeistert

Stehende Ovationen und drei Zugaben: Liederkranz „Dreiburgenland“ überzeugt – Sammlung für Nepal

Von Josef Heisl

Tittling. Mit einem fulminanten Sommerkonzert zum Abba-Musical „Mamma Mia“ begeisterte der Liederkranz „Dreiburgenland“ über 1500 Besucher. Nach zwei Zugaben war noch nicht Schluss: Das Publikum erklatschte sich eine dritte: das begeisternd vorgetragene „Super Trouper“.

Nahe am Abba-Original

Als es am Sonntag 18 Uhr schlug, waren die Parkplätze um und die Sitzplätze in der Dreiburgenhalle voll belegt. Im Publikum begrüßte Stephanie Holly die Geistlichen Rudolf Kallmaier, Bernhard Tiefenbrunner, Thomas Plesch und Christopher Fuchs sowie die ehrwürdigen Schwestern vom Haus St. Marien, die sich in den nächsten Stunden köstlich amüsierten. Stephanie Holly führte nicht nur in das Musical „Mamma Mia“ ein, sondern informierte humorvoll und hintergründig über Abba. Wer weiß denn schon, dass alle Einnahmen von „Chiquitita“, das Martina Gabriel, Eva Esselsberger und Regina Schneider eindrucksvoll präsentierten, an Unicef fließen?

Bereits bei der Ouvertüre glänzte die Liveband, Marlene Lerchl sang ganz in Weiß von ihrem Traum, „I Have A Dream“. Bei „Money Money“ brandete erstmals Beifall auf, die ersten tollen Kostüme gab es zu bewundern. Nach „The Name Of the Game“ folgte



Außer Rand und Band war das Publikum bei „Super Trouper“. Das Lied war auch Zugabe Nummer drei.

„Dancing Queen“: Farbenfrohe Kostüme, Tanz und ein gewaltiger Gesang, insbesondere von den Solistinnen Gudrun Bloch, Andrea Reichmeier und Petra Tauscher, ließ den Funken überspringen aufs Publikum, das begeistert mitmachte. Mit tollen Stimmen beeindruckten auch Eva Esselsberger bei „Does Your Mother Know“ sowie Elke Sommer, Josef Pauli, Thomas Mader und Franz Leyerseder bei „Our Last Summer“. Ein Höhepunkt: „SOS“ mit Martina Gabriel und Armin Saller und gleich anschließend „Knowing Me, Knowing You“ mit Simon Schiffel und noch einmal „I Have A Dream“ –

dieses Mal von Johanna Bloch wunderschön gesungen. Lang anhaltenden Beifall gab es auch für „Gimme, Gimme, Gimme“ mit Julia Kargl, Marlene Lerchl und Katrin Weipoltshammer. Mit dem atemberaubenden „Voulez-Vous“, bei dem die Bühne sich in ein Tollhaus verwandelte, ging es in die Pause.

„Eineinhalb Jahre haben wir auf diese beiden Auftritte geübt“, hörte man den schon jetzt hoch zufriedenen Gesamtleiter Thomas Gabriel. Seit drei Monaten seien die Proben intensiver geworden und auch die Liveband habe man einbezogen. Die Solisten seien in den Genuss

von Gesangsunterricht gekommen.

Nach der Ouvertüre folgte mit „Super Trouper“ ein weiterer Glanzpunkt, der dem Original sehr nahe kam. Das galt auch für „Take A Chance On Me“ von einer grandiosen Andrea Reichmeier. Die Szene von Mutter Martina und Tochter Johanna Gabriel in „Slipping Throug My Fingers“ rührte das bunt gemischte Publikum. „Honey Honey“ wurde zum beachtlichen Auftritt von Johanna Bloch zusammen mit Bianca Helmbrecht und Ann-Maria Artmann. Eindrucksvoll war auch das Liebeswerben von Julia Kargl in

„Lay All Your Love On Me“. Nach „When All Is Said And Done“ mit der kräftigen Stimme von Thomas Käser und Heidi Mader bog das Konzert auf die Zielgerade.

Geld wird gezielt eingesetzt

Bei „The Winner Takes It All“ beeindruckten Chor, Liveband und vor allem die Solistin Martina Gabriel mit ihrer fantastischen Stimme, perfekt war das lang erwartete „Mamma Mia“ und zum Schluss „Thank You For The Music“ mit dem imposanten Duett Martina Gabriel und Armin Saller. Die Halle tobte, die Besucher hielt nichts mehr auf ihren Sitzen, sie klatschten und tanzten. Als Zugabe gab es „Dancing Queen“ und „Waterloo“. Doch die Besucher hatten noch nicht genug, keiner machte Anstalten zu gehen und so gab es als Extra noch einmal „Super Trouper“.

Vorstand Günther Hödl dankte den Akteuren und vielen Helfern und vor allem Thomas Gabriel, der heuer an seine Grenzen gegangen sei. Das unterstrich das Publikum mit frenetischem Beifall. Begeistert haben auch Choreographie und Tanz von Sissi Neubauer.

Günther Hödl hatte die beiden Konzerte – am Samstag hatte er bereits eine Aufführung gegeben – mit einer Sammlung für Nepal verknüpft. Das Publikum gab reichlich, auch weil das Geld gezielt durch eine Tittlingerin, die aus Nepal stammt, im Unglücksgebiet eingesetzt werden kann.